

Leserbriefe



Auf den Abdruck des Namens bei Leserbriefen kann nur in Ausnahmefällen verzichtet werden. Herausgeber und Redaktion sind nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behalten sich Ablehnung und Kürzung vor.

Zum Artikel „BBB will andere Schwerpunkte“ (BK v. 22.1.09) erreichte uns die Meinung dieser Leserin:

Bruchköbel, da will ich leben!

Dieser Artikel spricht mir aus dem Herzen. Frage an alle Partei-Mitglieder: Sind Sie schon einmal als Rollstuhlfahrer durch die Stadt gefahren oder geschoben worden? - Es stimmt alles haargenau, was in Ihrem Artikel geschrieben wurde. Warum wird da keine Abhilfe geschaffen? Absenkung der Bürgersteige nicht nur bei der „Frischezeile“ - teilweise starke Schräglage der Gehwege... Ich habe mir vor langer Zeit bereits einmal die Mühe gemacht und mit „Offenen Augen“ durch die Stadt gelaufen und dies auch den Herren von der Bürgermeisterei mitgeteilt – Reaktion: gleich null ... Ich bedanke mich, wenn ich Post bekomme ... So verliert der mündige Bür-

ger die Lust sich zu engagieren. Am 2. Weihnachtsfeiertag waren wir zum Essen im Bürgerhaus mit Mutter im Rollstuhl. Es gibt ja nicht mal eine Toilette für Behinderte, geschweige denn für Rollstuhl-Fahrer. Das schreit zum Himmel. Dieser Zustand ist der Stadt Bruchköbel, lt. Aussage des Wirtes und auch der Angestellten im Rathaus, längst bekannt. Welcher Partei muß man angehören, um in dieser Hinsicht etwas zu erreichen? Versuchen Sie mal als „Behinderter“ ins Hallenbad (ins Wasser natürlich) zu kommen! Wo ist die „freundliche Stadt“ und die Personen, die mitdenken und nicht nur „Pöstchenreiter“ sind?

Ingrid Frank, Bruchköbel